

# Ausserrhoder helfen der Innerschweiz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370186>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LÄNGERDAUERENDE UNTERSTÜTZUNG FÜR NID- UND OBWALDEN

# Ausserrhoder helfen der Innerschweiz

**Arbeitskräfte und schwere Baumaschinen: Seit 22. August hilft ein mobiles Ausserrhoder Hilfsdetachement des Zivilschutzes in Nidwalden. Inzwischen hat der Regierungsrat eine Verlängerung des Einsatzes beschlossen.**

Mit rund 50 Mann haben die Ausserrhoder die Räumequipen im Kanton Nidwalden unterstützt. Bei einem Besuch am 24. August zeigte sich: Grosse Gebiete sind derart schwer von Geröll und Schuttmassen überdeckt und zerstört, dass noch wochenlang jeder verfügbare Helfer gebraucht wird. «Auch die Bevölkerung hier staunt über die selbstständige und effiziente Arbeit der Ausserrhoder Zivilschützer», sagt Urs Imboden vom Nidwaldner kantonalen Führungsstab.

Die Leute arbeiten an vier Arbeitsplätzen in der Talschaft Ennetmoos bei Stans. Unter anderem werden die verschütteten Wasserkanäle eines dringend benötigten Elektrizitätswerkes freigelegt: So rasch als möglich sollen die Turbinen wieder in Betrieb genommen werden können. Gleich neben der Wasserfassung fürs Kraftwerk haben die Appenzeller einen grossen, nach wie vor bedrohlichen Rutsch über einem Bauernhaus provisorisch gesichert.

Die Ausserrhoder arbeiten in Nidwalden derzeit Hand in Hand mit hunderten von Armeeinghörigen und Zivilschützern aus dem Kanton Baselland. Die in den eigenen Unwettereinsätzen von 2002 gesammelten Erfahrungen machen sich nun bezahlt: Das Detachement ist in der Lage, mobil und sehr selbstständig zu arbeiten. Zudem wurden von Beginn weg schwere Baumaschinen mitgebracht – bei derart massiven Beschädigungen ist mit Schaufel und Pickel nur wenig auszurichten. Interessant für die Zivilschützer: sie sind in einer Unterkunft der Schweizer Armee «KFOR» untergebracht.

## Weitere Hilfe beschlossen

In Anbetracht der grossen Verwüstungen hat die Ausserrhoder Regierung beschlossen, die Hilfe in Nidwalden bis Ende nächster Woche weiterzuführen. Da die verfügbaren WK-Reserven nun aufgebraucht sind, ist an die gesamte Zivilschutzorganisation ein Aufruf für freiwillige Einsätze ergangen. Von Mitte bis Ende September sollen dann weitere Detachemente dem Kanton Obwalden zur Verfügung gestellt werden. «Als voralpiner Kanton wissen wir aus den eigenen Unweterschäden von 2002, was solch eine Katastrophe für eine Bergregion bedeutet», sagt der Ausserrhoder Sicherheitsdirektor Hans Diem. Weil der eigene Kanton dieses Jahr bisher



**Ausserrhoder Zivilschützer setzen sich in Nidwalden ein.**



**Arbeiten bei einem Wasserkraftwerk.**

weitgehend von schweren Schäden verschont worden sei, habe sich der Regierungsrat deshalb mit den vergleichbar kleinen Innerschweizer Kantonen solidarisch erklärt. Die beschlossene Zivilschutzhilfe entspricht in finanzieller Hinsicht einem Beitrag von mehreren zehntausend Franken.

## Zivilschutz stark beansprucht

Über mangelnde Einsätze kann sich die Ausserrhoder Zivilschutzorganisation auch in diesem Jahr nicht beklagen. Allein für die Organisation des Jubiläumsjahres «600 Jahre Appenzellerland» sind bis jetzt weit über 100 Schutzdienstpflichtige aufgeboden worden, die zusammen mehr als 1000 Manntage leisteten. Weil es über die nötigen Mittel und Einsatzkräfte sowie über die wohlwollende Unterstützung der Armee verfügt, ist das ge-

samte Jubiläumsprojekt dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz AR übertragen worden.

Zu den 600-Jahr-Einsätzen kamen reguläre Ausbildungs-Wiederholungskurse und weitere Unterstützungseinsätze hinzu, beispielsweise am kantonalen Musikfest in Speicher oder am Schwägalp-Schwingfest. Und auch wenn die schweren Regenfälle von Mitte August im Appenzellerland keine grösseren Schäden anrichteten, wurden rund 20 Zivilschützer für diverse Räumeeinsätze in allen drei Kantonsteilen aufgeboden. Zudem mussten in einer Blitzaktion zahlreiche Gemeindefeuerwehren mit Sandsäcken versorgt werden.

– Medienmitteilung Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Appenzell Ausserrhoden, 1.9.2005. □